

Die historische Entwicklung der Medizin im mitteleuropäischen Raum (Heilpflanzen- und Naturheilkunde)

Wald und Gesundheit
Schloss Reichenau 27.10.2011
Dr. Johannes G. Mayer
Forscherguppe Klostermedizin
Universität Würzburg

Anfänge der Medizin

**Magische Heilkunde wird zur
naturwissenschaftlichen
Medizin**

Europa: ca. 500 vor Chr.

China: ca. 300 vor Chr.

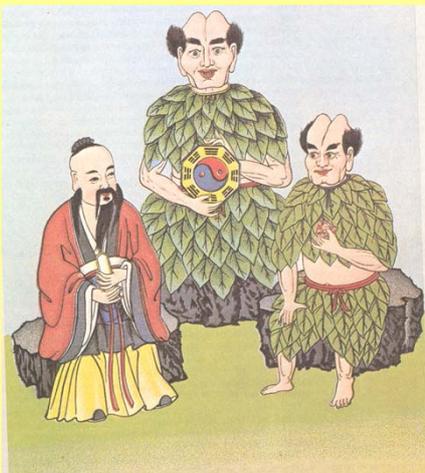
Indien: zwischen 500 vor und 500 nach Chr.

Magische Heilkunde:

*Krankheit wird auf Götter,
Geister und Dämonen
zurückgeführt.*

*Krankheiten können selbst Geister
(Wesen/Entitäten) sein, wurde von
Paracelsus wieder aufgenommen*

Magische Heilkunde



- Therapeuten:
Priester,
Schamane,
Medizinmann
- *Therapie:*
Ritual, Tanz,
Trance, Gebete,
Opfer; u.
Arzneimittel

Wissenschaftliche Medizin: Gesundheit = Harmonie von Gegensätzen

- **Wärme**
- **Feuchtigkeit**

- **Kälte**
- **Trockenheit**

Wissenschaftliche Medizin: Krankheitsursachen

ZUVIEL

ZUWENIG

Kälte, Hitze, Feuchtigkeit,
Trockenheit, körperliche
Belastung, Ernährung

Krankheit

Dieses Konzept findet sich
nicht nur in der griechischen
(europäischen) Medizin:

Chinesische Medizin

Vedische (Indische) Medizin

Inkas

Grundlage der antiken
Naturwissenschaft: Lehre von
den vier Elementen

Erde - Wasser - Luft - Feuer

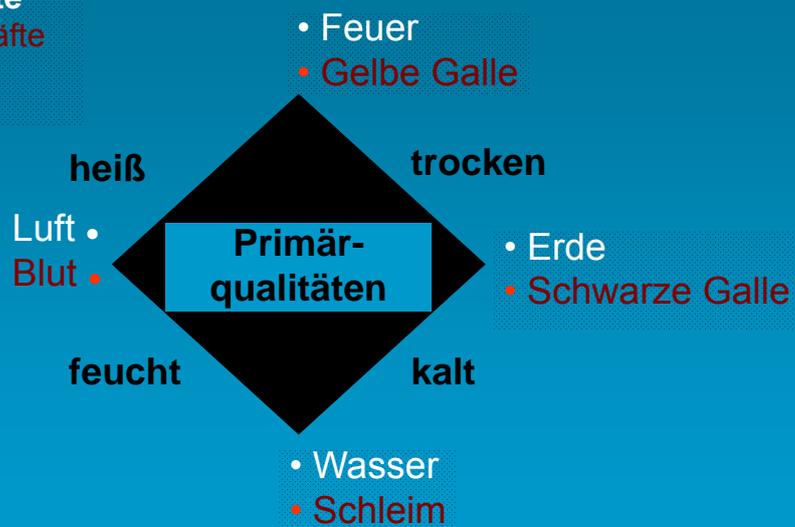
Medizinisches System – Europa

Viererschema der Humoralpathologie



Das Viererschema in Europa

Elemente
Körpersäfte



Älteste erhaltene Arzneimittellehre Europas

- **Pedanius Dioskurides** aus Anazarbos (ca. 60 n.Chr.)
- Titel: ‚Materia medica‘ (Peri hyles iatrikes)
- Inhalt: über 1000 Arzneistoffe – davon:
 - Über 800 pflanzliche
 - etwa 100 tierische
 - etwa 100 mineralische Drogen

Alle vorangegangenen Werke gingen verloren

Weitere wichtige Autoren der Antike

- **Plinius der Ältere** (gest. 79):
‚Naturalis historia‘ (Enzyklopädie)
- **Galen von Pergamon** (129 - um 200)
Erste Arzneimittellehre mit Angabe von Qualitäten: warm – kalt / feucht - trocken

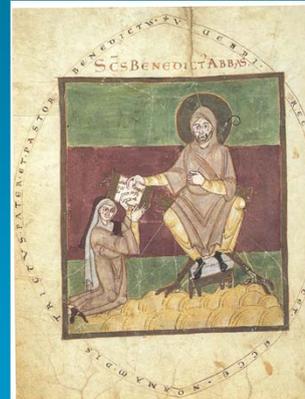
Anfänge der Klostermedizin: die Ordensregel des Hl. Benedikt von Nursia

Benedikt von Nursia

(geb. um 480) gründet um 527 das Kloster Monte Cassino und gibt ihm die `Regula Benedicti`.

Vorbild für alle weiteren Ordensregeln:
„ora et labora et lege“

Kapitel 36 regelt die Krankenpflege.



www.klostermedizin.de

Anfänge der Klostermedizin: die Ordensregel des Hl. Benedikt von Nursia

- *„Für die Kranken soll man vor allem und über alles Sorge aufwenden, dass ihnen so gedient werde, wie in Wahrheit Christus dem Herrn ...“*
- *„Für die Kranken gebe es einen gesondert gelegenen Raum [Infirmarium] und einen Wärter [Infirmarius], der gottesfürchtig, sorgfältig und eifrig ist.“*

www.klostermedizin.de

Höhepunkte der Klostermedizin: Karolingerzeit (750-900)

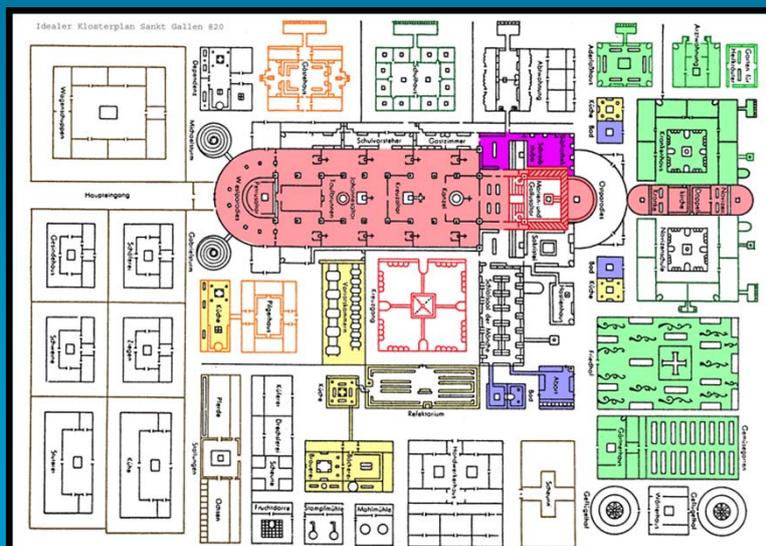
Krankenversorgung und Kräutergärten im staatlichen Auftrag:

Durch die Reichsreform Karls des Großen bekommen die Klöster die medizinische Versorgung der Bevölkerung übertragen.

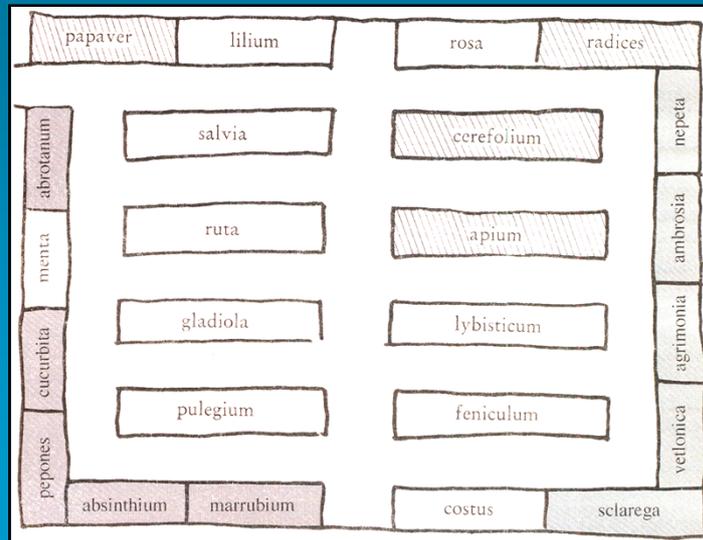
www.klostermedizin.de

St. Galler Klosterplan

Idealtypus eines Benediktiner Klosters



Kräutergarten Walahfrids (ca. 840)



Schriftliche Werke der Klostermedizin

Odo Magdunensis, ‚Macer floridus‘: Plinius, Dioskurides u.a., Constantin in 12 Kapiteln

Constantinus Africanus: arabische Werke.

Hildegard von Bingen Tradition, Volksmedizin und eigene Erfahrung: z.b. Ringelblume (Calendula) und Arnica montana.

Arabische Medizin 7.-13. Jh.

- **Avicenna** (Ali Ibn Sina) gest. 1037:
„Canon medicinae“ 1170 übersetzt.
Liber 2: Einzeldrogen in 758 Kapiteln

Rezeption der Araber:

Destillation (Alkohol)

Al-Chemie: aus Bergbau,

Metalverarbeitung

Übergang: Mittelalter – Neuzeit

- Volksmedizin und Chirurgie werden im Buchdruck verschriftlicht
- **Hieronymus Brunschwig** „Kleines Destillierbuch“, Straßburg 1500
- „Wunderdrogentraktate“ und Indikationslyrik

Die sog. Väter der Botanik 16. Jh.

- Zeitalter des Humanismus
Rückkehr zu den Quellen: Dioskurides, Plinius, Galen, Naturbeobachtung. Neue Pflanzen aus Amerika (bei L. Fuchs)
- Otto Brunfels (1532)
- Leonhart Fuchs (1542/43)
- Hieronymus Bock (1539, 1546, 1577)
- Andrea Mattioli (Matthiolus) (1563)

Neuzeit

Paracelsus (+ 1541)

Luther der Medizin?

Ersetzt Blut, Schleim, Gelbe und Schwarze Galle durch Salz, Schwefel und Quecksilber.

„Naturexperiment“ = Signaturenlehre

Neue Erkenntnisse um 1800

- Die Pharmazie beginnt nach **Inhaltsstoffen** der Pflanzen zu suchen, zunächst nach Säuren, dann Basen, Gummi, Seifenstoffe, Harze etc.
- **Sigismund Friedrich Helmstaedt** (1760-1833): Kurze Anleitung zur chemischen Zergliederung der Vegetabilien (vor 1799)

Die Suche nach Inhaltsstoffen

- Friedrich Wilhelm **Sertürner** (1783-1841): Entdeckung der **Morphine** als Hauptwirkstoff im Opium (1804/5).
Die Alkaloide wurde zur interessantesten Wirkstoffgruppe: ihre Herstellung ist der Beginn der Pharmaindustrie (u.a. Merck, Darmstadt) in den 30er Jahren des 19. Jh.

Pflanzen Vorbild für neue Arzneistoffe

Beispiel: Schmerzmittel

- Cocopalme oder ordinäre Weide (Salix)
- Cocain oder Salicylsäure?
- Acetylsalicylsäure = das erfolgreichste Arzneimittel der Medizingeschichte

Gegenbewegung: Naturheilverfahren

- Als Gegenbewegung zur „Schulmedizin“ und zur industriellen Pharmazie entwickelten sich die Naturheilverfahren
- Sebastian Kneipp: Nicht nur Wasserkur – sondern auch Kräuterheilkunde

Neuansatz im 20. Jahrhundert

- **Alexander Tschirch**: Pharmacognosie (Pharmazeutische Biologie) als Wissenschaft im 1. Jahrzehnt des 20. Jh.
- **Gerhard Madaus**: Lehrbuch der biologischen Heilmittel, Leipzig 1938: historische Quellen mit Volksmedizin und Chemie verbunden

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!